

München, 19. Februar 2009

Presseerklärung zum Bayerischen Sozialbericht 2009

Deutscher Kinderschutzbund fordert Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche

Vorgelegte Zahlen machen rasches Handeln erforderlich

München. Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V. sieht sich durch die aktuellen Zahlen des Bayerischen Sozialberichts in seinen bisherigen Forderungen nach einem Ausgleich der sozialen Benachteiligung bestätigt. Der Bericht zeigt, dass gerade das Armutsrisiko von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern in den letzten Jahren gestiegen ist. Der DKSB LV Bayern hat bereits seit Jahren auf die wachsenden sozialen Probleme in Bayern hingewiesen. Maria Boge-Diecker, Geschäftsleitung des DKSB LV Bayern, klagt: „Die so genannten sozialpolitischen Reformen der letzten Jahre, wie die Gesundheitsreform, Harz IV und die Sparhaushalte der Bundesländer sind zum Motor neuer Armut geworden.“ „Wir fordern eine bessere Sozialpolitik und mehr Hilfestellung für betroffene Familien, damit wir nicht zum „Suppenküchenstaat“ verkommen.“, so Ekkehard Mutschler, Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes.

In einer Zusammenfassung des Sozialberichtes heißt es: „Armut ver- und behindert besonders nachhaltig die Ausbildung und Erfahrung individueller Würde, Fähigkeiten, Entwicklungs- und Erlebenschancen, Integrität und Freiheit – gerade in der Jugend.“ Der DKSB Bayern begrüßt diesen nicht-monetären Ansatz. In seiner Verbandsarbeit, wie zum Beispiel bei der Familienhilfe oder den Elternkursen „Starke Eltern – Starke Kinder®“, ist der DKSB Bayern immer wieder mit den Problemen von Kindern aus sozial schwachen Familien konfrontiert und sieht absoluten Handlungsbedarf.

Laut Sozialbericht heißt es ferner, dass die Bayerische Staatsregierung den Schwerpunkt ihrer Integrationspolitik auf die Sprachförderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Schulen lege. Dennoch sind in Bayern Bildungschancen nach wie vor viel zu sehr an die soziale Herkunft gekoppelt sind. Und besondere Benachteiligung erfahren in Bayern

Kinder mit Migrationshintergrund. Über Bildung werden Lebenschancen verteilt – ihre Bedeutung für die Entwicklung von Armut ist enorm.

Der Deutsche Kinderschutzbund strebt eine Grundsicherung für alle Kinder an und fordert die Regierung deshalb dazu auf:

- endlich die schon für das Jahr 2006 im Koalitionsvertrag versprochene Reform des Kinderzuschlages als wirksames Mittel gegen Kinderarmut durchzuführen und schnellstmöglich in Kraft zu setzen und daher:
 - allen Arbeitnehmern, die für Kinder Verantwortung tragen und ein geringes Einkommen haben, einen Zuschlag zum Kindergeld in Höhe von 200,00 € pro Kind zu gewähren;
 - bei Arbeitnehmern, deren Einkommen die jeweilige Bezugsgrenze von ALG II übersteigt, den Kinderzuschlag nur um 50 % des das Einkommen übersteigenden Betrages zu kürzen;
 - den Kinderzuschlag automatisch – ohne erforderlichen Antrag - über die Kindergeldkasse nach Anforderung und Abgabe einer Einkommenserklärung zu gewähren;
 - den Kinderzuschlag so lange zu gewähren, wie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeitnehmer es erfordern;

- die Hartz-IV-Gesetze sofort zu reformieren, damit ein weiterer Anstieg der Kinderarmut gestoppt wird und daher:
 - für Kinderbekleidung und Schulbedarf unverzüglich wieder einmalige Beihilfen zu zahlen;
 - für Kinder, die von Sozial-Leistungen (ALG II, Restsozialhilfe und AsylbG) leben, die Verpflegungskosten der Ganztagskindertagesstätten und Ganztagschulen durch die Leistungsträger übernehmen zu lassen;
 - die Jugendhilfe, die Gewährung von ALG II und die Arbeitsvermittlungen zusammen zu legen, um die organisatorische Trennung von persönlichen Hilfen und finanziellen Hilfen damit aufzuheben;

- die Bundesländer und die Kommunen zum Ausbau der Ganztagsbetreuung in allen Altersgruppen zu verpflichten und sie dabei finanziell zu unterstützen. Für die Kinder von Empfängern von ALG II, Leistungen nach SGB XII und AsylbG, sowie für Kinder, für die ein Kinderzuschlag gezahlt wird, den Besuch der ganztägigen Bildungseinrichtungen kostenlos zu gestalten.

Der DKSB fordert außerdem alle Verantwortlichen in Politik und Sozialen Diensten auf:

- die Rechte der Kinder zu beachten und für deren Umsetzung Sorge zu tragen;
- Präventionsmaßnahmen und frühe Hilfen unverzüglich direkt und unmittelbar für die Familien und Kinder zu etablieren;
- in Menschen zu investieren, die Kinder und Familien unterstützen.

(4352 Zeichen)

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern (DKSB)

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) ist die Lobby für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Durch seine Lobbyarbeit, Angebote für Kinder und Familien und durch Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen verfolgt er das Ziel, eine kindergerechte Gesellschaft zu erreichen.

Es geht dem Kinderschutzbund um alle Kinder in Deutschland. Er macht keinen Unterschied zwischen Religionen, Jungen und Mädchen, Herkunft, Behinderten und Nichtbehinderten.

Auf der Grundlage seiner Satzung und des Leitbildes verfolgt der Kinderschutzbund in Bayern folgende Ziele:

- Mitarbeit an der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes
- Mitarbeit an der Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft
Fachliche und organisatorische Unterstützung der Orts- und Kreisverbände
- Lobbyarbeit auf Landesebene für Familien und ihre Kinder
Erarbeitung sozialpolitischer Stellungnahmen und Resolutionen

Im Bundesverband des DKSB sind 16 Landesverbände und insgesamt 450 Orts- und Kreisverbände vertreten. Der DKSB Landesverband Bayern e.V. ist Dachverband für 57 Orts- und Kreisverbände. Insgesamt haben sich 50.000 Menschen in Deutschland im Kinderschutzbund zusammengeschlossen